

Entwicklung der Energieeffizienz

Überblick

Der Index für die gesamte Energieeffizienz ODEX zeigt für Österreich für den Zeitraum 2000 bis 2012 eine Verbesserung der Energieeffizienz um 11 %. Der Vergleichswert für die gesamte EU liegt bei einer Verbesserung von 15 %. Die Verbesserung der Energieeffizienz in Österreich entsprach einer durchschnittlichen jährlichen Erhöhung von 1,0 %/a. In der Periode 2008–2010 wurde in Österreich eine negative Energieeffizienz-Entwicklung beobachtet. Der Großteil der Effizienzsteigerung zeigte sich in den Sektoren Haushalte und Verkehr. Die Energieeffizienzverbesserungen im Sektor Industrie schwankten während des Betrachtungszeitraums und pendelten sich im Jahr 2012 auf einem ähnlichen Wert wie im Jahr 2000 ein.

Industrie

Die Energieeffizienz im Sektor Industrie verbesserte sich im Zeitraum 2000–2012 um 1 % und liegt damit deutlich unter dem Wert für die gesamte EU, in der sich die Energieeffizienz in der Industrie um 14 % verbesserte. Der beste Wert hinsichtlich der Energieeffizienz in Österreich wurde im Jahr 2007 mit einer Verbesserung von 6 % im Vergleich zum Jahr 2000 erreicht. In den drei Jahren von 2007 bis 2010 verschlechterte sich der Index für die Energieeffizienz um 9 %. Innerhalb der beteiligten Branchen erzielten der Fahrzeugbau, die Stahl- und die Chemieindustrie die größten Effizienzsteigerungen. Einige Branchen wie Holz, ‚Nicht Eisen Metalle‘, Nahrungsmittel, Textilindustrie und Maschinenbau weisen eine negative Entwicklung auf. Auch für die Branchen Bergbau und Bau sank die Energieeffizienz im beobachteten Zeitraum.

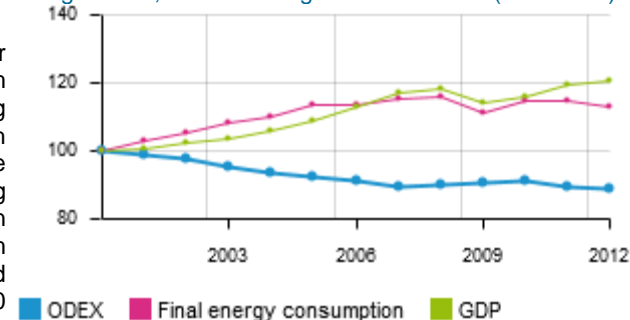
Haushalte

Im Zeitraum 2000–2012 verbesserte sich die Energieeffizienz der österreichischen Haushalte um 20 %, verglichen mit 19 % für die EU. Effizienzfortschritte von 23 % waren im Bereich Raumwärme zu verzeichnen, allerdings wurden die größten Verbesserungen hier in den Jahren vor 2004 beobachtet. Die Verbesserungen im Bereich Raumwärme sind vor allem auf den steigenden Anteil von wärmegeprägten Wohnbauten zurückzuführen, welcher den Effekt einer zunehmenden Anzahl an Einfamilienhäuser und einer größeren durchschnittlichen Grundfläche überlagert. Der spezifische Durchschnittsverbrauch von elektrischen Großgeräten stieg im Zeitraum 2000–2013 um 7 % pro Haushalt stetig an. Während sich die Energieeffizienz für Kochen im gesamten Zeitraum um 31 % verbesserte, stieg die Effizienz bei der Warmwasserbereitung um lediglich 5 %.

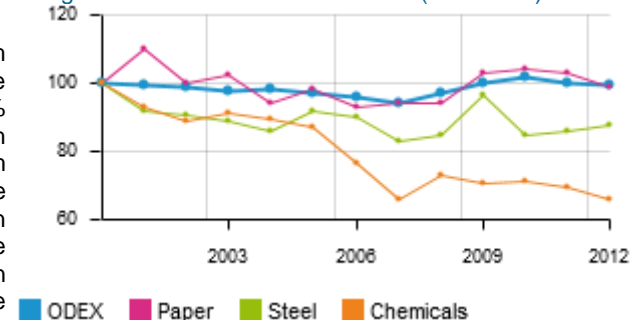
Verkehr

Im Zeitraum 2000-2012 verbesserte sich die Energieeffizienz im Verkehrssektor in Österreich um 18 %, verglichen mit einem Wert von 13 % für die EU. Diese Entwicklung ist zum größten Teil durch Effizienzverbesserungen im Straßenverkehr bedingt (insbesondere durch eine Effizienzsteigerung um 18 % bei Pkws und um 13 % in der Kategorie LKW und leichte Nutzfahrzeuge). Die Energieeffizienz des Schienenverkehrs verbesserte sich um 32 % und die Effizienz des Flugverkehrs um 26 %. Der Transport am Wasser verzeichnet im Beobachtungszeitraum eine Verringerung der Energieeffizienz um 21 %.

Energieverbr., GDP & Energieeffizienz-Index (100=2000)

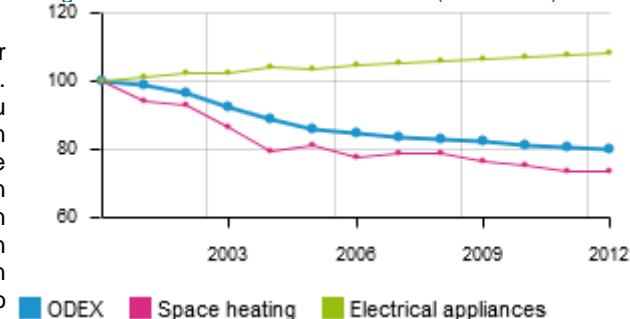


Energieeffizienz-Indikatoren: Industrie (100=2000)



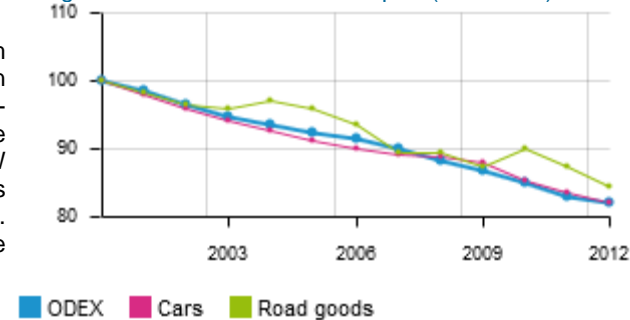
Chemikalien: toe pro Produktionseinheit
Papier, Stahl: toe pro Tonne

Energieeffizienz-Indikatoren: Haushalte (100=2000)



Raumwärme : koe per m2
Elektrische Großgeräte: kWh pro Haushalt

Energieeffizienz-Indikatoren: Transport (100=2000)



Autos: Liter pro 100 km; Straßenverkehr von Warengut (LKW): koe per tonne-

Politische Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz

Institutionen und Energieeffizienzziele:

Im ersten Nationalen Energieeffizienzplan (NEEAP) zur ESD hat Österreich richtlinienkonform den Einsparrichtwert in Höhe von 80,4 PJ im Jahr 2016 berechnet. Bis 2016 sollend demnach mindestens 80,4 PJ Endenergie durch Energieeffizienzmaßnahmen eingespart werden.

In den seit dem Jahr 2009 laufenden freiwilligen Vereinbarungen sind quantitative Energiesparziele für die involvierten Verbände bis 2016 festgelegt. Diese betragen:

- Für den Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen: 1.800 TJ (500 GWh)
- Für Österreichs Energie (Interessenvertretung der österreichischen E-Wirtschaft): 1.512 TJ (420 GWh)
- Für den Fachverband der Mineralölindustrie und Fachverband des Energiehandels (eine freiwillige Vereinbarung, an der beide Verbände beteiligt sind): 7.560 TJ (2.100 GWh).

In diesen freiwilligen Vereinbarungen erklären sich die Interessenvertretungen bereit, auf ihre Mitgliedsunternehmen einzuwirken und Energieeffizienzmaßnahmen und Energiedienstleistungen anzubieten. Die Maßnahmen zur Erreichung

dieser Einsparziele können von den betroffenen Unternehmen frei gewählt werden, solange diese Maßnahmen Energieeffizienzmaßnahmen und Energiedienstleistungen darstellen. Die freiwilligen Vereinbarungen unterliegen einem regelmäßigen Monitoring.

Entsprechend Artikel 3 der EED hat jeder Mitgliedstaat bis Ende April 2013 ein indikatives nationales Energieeffizienzziel zu setzen. Im ersten Jahresbericht laut Artikel 24 (1) der EED im Jahr 2013 hat Österreich der Europäischen Kommission das indikative nationale Energieeffizienzziel laut Artikel 3 (1) der EED wie folgt gemeldet (BMWFJ, 2013):

- Das indikative nationale Energieeffizienzziel für Österreich ist ein Endenergieverbrauch von 1.100 PJ im Jahr 2020.
- Der Zielwert für den Endenergieverbrauch 2020 entspricht Endenergieeinsparungen von 200 PJ gegenüber einer Business-as-Usual Entwicklung.

Für den Primärenergieverbrauch (Bruttoinlandsverbrauch abzüglich nicht energetischem Verbrauch) bedeutet dieses Ziel einen Wert von 1.320 PJ im Jahr 2020

Ausgewählte Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und quantitative Bewertung

Sektor	Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Quantitative Bewertung
Sektorübergreifend	"klimaaktiv", ist die Österreichische Klimaschutzinitiative. Der offizielle Start von klimaaktiv erfolgte im Jahr 2004. Im Fokus stehen die vier Themencluster Bauen und Sanieren, Energiesparen, erneuerbare Energien und Mobilität, die die wichtigsten Ansatzpunkte für eine Energiewende darstellen. Heute managt das klimaaktiv Dachmanagement (Österreichische Energieagentur) über 20 thematische Programme.	Die klimaaktiv Programme haben alle ein gemeinsames Ziel: weniger CO ₂ -Ausstoß und verstärkte Nutzung der erneuerbaren Energieträger. Eine quantitative Wirkungsbewertung von klimaaktiv ist schwer möglich. Das klimaaktiv mobil Programm berechnet für jedes Projekt die zu erwartenden CO ₂ Einsparungen. Die jährlichen Einsparungen werden auf 570.000 Tonnen CO ₂ eingeschätzt.
Industrie	Umweltförderung: über die Umweltförderung können Unternehmen Förderungen für umweltrelevante Investitionen (Klimaschutz, Energieeinsparungen, erneuerbare Energien und Luftverschmutzung) in Anspruch nehmen.	Es werden 5.578 TJ Energieeinsparungen bis zum Jahr 2016 erwartet
Gebäude	Smart Metering und informative Abrechnung	Es werden 14 TJ Energieeinsparungen bis zum Jahr 2016 erwartet
Transport	Normverbrauchsabgabe (NoVA), Grundlage der Berechnung ist der CO ₂ -Emissionswert	Einsparungspotential von 0,35 Millionen t CO ₂ /a
Öffentl. Dienstleistungen	topprodukte.at – Neutrale und herstellerunabhängige Informationsplattform	Keine quantitative Wirkungsbewertung verfügbar
Tertiär	Energiesparprogramm für Bundesgebäude	Keine quantitative Wirkungsbewertung verfügbar